

# Der Enzthäler.

Anzeiger und Unterhaltungs-Blatt  
für das ganze Enzthal und dessen Umgegend.

Nr. 35. Neuenbürg, Samstag den 30. April 1859.

Der Enzthäler erscheint Mittwochs und Samstags. - Preis halbjährig hier und bei allen Postämtern 1 R.  
Für Neuenbürg und nächste Umgebung abonniert man bei der Redaktion, Auswärtige bei ihren Postämtern.  
Bestellungen werden täglich angenommen. - Einrückungsgebühr für die Zeile oder deren Raum 2 R.

## Amtliches.

### Gesetz,

betreffend den Verkauf der Lebens-  
mittel nach dem Gewicht.

### Wilhelm

von Gottes Gnaden König von  
Württemberg.

Nach Anhörung Unseres Geheimen-Rathes  
und unter Zustimmung Unserer getreuen  
Stände, verordnen und verfügen Wir, wie folgt:

#### Art. 1.

Auf Märkten, oder wo sonst an öffentlichen  
Plätzen feilgeboten wird, dürfen nur nach dem  
Gewichte verkauft werden:

- 1) Getreide, Mais, Del- und Hülsenfrüchte,  
sowie Samen aller Art,
- 2) Mehl und andere Mühlenfabrikate,
- 3) Kartoffeln und Rüben, frisches und ge-  
dörktes Obst mit Ausnahme von Garten-  
und Waldbeeren,

es wäre denn, daß in Bausch und Bogen oder  
nach der Stückzahl verkauft werden will.

Die Erstreckung dieser Vorschrift auf wei-  
tere Nahrungsmittel mit Ausnahme der genann-  
ten Beeren bleibt der Verordnung überlassen.

#### Art. 2.

Gemeinden, in welchen Märkte bestehen,  
sind verpflichtet, die erforderliche Anzahl Waagen  
zum öffentlichen Gebrauche aufzustellen und für  
den Dienst bei solchen zu sorgen.

Das Gleiche kann anderen Gemeinden zur  
Pflicht gemacht werden, sobald ein Bedürfnis  
sich zeigt.

Für den Gebrauch öffentlicher Waagen ist  
der Bezug einer angemessenen Gebühr gestattet.

Uebrigens ist eine Verständigung zwischen  
Käufer und Verkäufer über die Benützung einer  
anderen Waage fernerhin zulässig, ausgenommen  
bei dem Verkaufe von Getreide unter der Schranne.

#### Art. 3.

Wird der Vorschrift im ersten Absätze des

Art. 1 zuwider gehandelt, so trifft Käufer und  
Verkäufer die im Art. 1 des Polizeistrafgesetzes  
vom 2. October 1839 bestimmte Strafe.

#### Art. 4.

Gegenwärtiges Gesetz tritt mit dem 1. Juli  
1860 in Wirksamkeit.

Unser Minister des Innern ist mit der  
Vollziehung dieses Gesetzes beauftragt.

Gegeben, Stuttgart, den 6. April 1859.

W i l h e l m

Der Minister des Innern:

V i n d e n.

Auf Befehl des Königs,  
Der Chef des Geheimen-Cabinetts:  
M a u c l e r.

### Neuenbürg.

### Steckbrief.

Die nachgenannten Rekrutirungspflichtigen  
der Altersklasse 1838 haben sich bei der dies-  
jährigen Aushebung nicht gestellt und sich, da sie  
in die Kontingenzgrenze gefallen sind, des Ver-  
gehens der Widerspenstigkeit schuldig gemacht,  
sie werden daher steckbrieflich verfolgt:

1. Gottlieb Friedrich Faas von Engelsbrand.
2. Christian Friedrich König von Dobel.
3. Christian Friedr. D u s l e r von Kullenmühle.
4. Johann Philipp Keller von Sprollenhäus.
5. Johann Friedr. Müller von Kullenmühle.
6. Michael D e l s c h l ä g e r von Langenbrand.
7. Joh. Georg H a n s e l m a n n von Maisenbach.

Den 21. April 1859.

R. Oberamt.

B ä g n e r.

### Neuenbürg.

Der Amtsversammlungsausschuß wird hie-  
mit zu einer Sitzung auf

Mittwoch den 4. Mai d. J.

Nachmittags 2 Uhr

einberufen.

Am 28. April 1859.

R. Oberamt.

B ä g n e r.



**Bekanntmachung für Flößer.**

Wegen des am 16. Mai beginnenden Hauptscheiterfloßes auf der Enz muß am 15. Mai die große und kleine Enz und die Eyach von Langholz gänzlich geräumt werden und das Einbinden von Holz schon vom 13. Mai an eingestellt bleiben.

Die K. Revierförstereien sind angewiesen, die Einhaltung dieser Termine zu überwachen.

Neuenbürg, 28. April 1859.

K. Forstamt.  
Lang.

Revier Langenbrand.

**Holzverkauf.**

Bei dem auf den 2. Mai anberaumten Holzverkauf in Langenbrand kommen neben dem in der letzten Nummer dieses Blattes angezeigten Material aus dem Neurißberg noch weiter zum Verkauf: 30 Buchen, 2 Birken, 1 Ahorn.

Neuenbürg, 28. April 1859.

K. Forstamt.  
Lang.

Revier Schwann.

**Stangenverkauf.**

Am nächsten Montag den 2. Mai d. J. werden aus dem Staatswald Hornthanebene 308 buchene und birkene Stangen von 4" bis 7" Stärke und 25' bis 50' Länge, welche sich vorzugsweise für Wagner eignen,

im öffentlichen Aufstreich verkauft werden. Zusammentkunft Nachmittags 4 Uhr bei dem Rathhaus in Dennaß.

Schwann, den 29. April 1859.

K. Revierförsterei.

Floßinspektion Calmbach.

**Eröffnung des 1859er Enzscheiterfloßes.**

Am Montag den 16. Mai dieses Jahrs wird der heurige Hauptscheiterfloß auf der Enz in Betrieb gesetzt werden, wovon die betreffenden Schuldheissenämter die Langholzflößer und Wärfwerkbesitzer rechtzeitig in Kenntniß setzen wollen.

Calmbach, den 25. April 1859.

K. Floßinspektion.

**Schulconferenzaufgabe.**

Zur schriftlichen Ausarbeitung für die nächste Schullehrerconferenz wird hiemit folgender Gegenstand bestimmt:

Ueber die Forderung an unsern Schulunterricht, daß er praktisch seyn soll.

Die dabei zu berücksichtigenden Punkte sind: Was diese Forderung, richtig verstanden, in sich begreife; inwieweit sie berechtigt sey; inwiefern ihr der herkömmliche Unterricht in der Volksschule nicht genüge.

Damit aber die Bearbeitung dieser Fragen selbst praktisch ausfalle, wird von den Herren Berfassern erwartet, daß sie nicht nur darüber räsonniren, sondern Alles an praktischen Beispielen erläutern.

Tag und Ort der Conferenz wird später bekannt gemacht werden.

Loffenau, 26. April 1859.

Conferenz-Direktor  
Niedt.

Baihingen.

**Weinverkauf.**

Am Mittwoch den 4. Mai d. J. werden aus der Verlassenschaftsmasse des verstorbenen Stadt-Gemeinderaths Schnauser dahier, folgende rein erhaltene Weine gegen baare Bezahlung im Aufstreich verkauft, als:

3 1/2	Eimer	1811r	Gewächs,
16 1/2	"	1834r	"
1 1/4	"	1846r	Clevner,
13	"	1852r	Gewächs,
4 1/2	"	1855r	} vorzügliches Roß-
5	"	1857r	
6 1/4	"	1858r	Gewächs,
1/4	"		Trübwein und
20	"		Most.

Die Liebhaber werden eingeladen, sich an obenbesagtem Tage, Nachmittags 1 Uhr, im Schnauser'schen Hause einzufinden.

Den 25. April 1859.

Waisengerichts-Vorstand:  
Stadt-Schultheiß Drück.

Neufäß.

Die Gemeinde ist über diesen Sommer eines Viehhirten bedürftig. Lusttragende wollen sich an das Schuldheissenamt wenden.

Den 23. April 1859.

Schuldheissenamt  
Knöllner.

**Privatnachrichten.**

Neuenbürg.

**Hausverkauf.**

Der Wohnhaus-Antheil des Kupferschmieds Ernst Bäuerle in der Bronnenstraße kommt am Mittwoch den 4. Mai, Nachmittags 4 Uhr, auf dem hiesigen Rathhause zum Aufstreichsverkauf.

Den 25. April 1859.

A. A.

Gemeinderath Blaiß.

Neuenbürg.

Mittagessen der Ortsvorsteher am Tage der Musterung der Landwehrpflichtigen den 5. Mai im Gasthof zur Krone, (Post.)





**Neuenbürg.  
Feuerwehr.**

Samstag den 30. April 1859  
allgemeine Versammlung bei Albert Luß.

Da die Schlußberathung über die Statuten, die Wahl des Kommandanten, des Adjutanten und Stellvertreters des Kommandanten, und des Kassiers vorgenommen werden wird, so ist das Erscheinen sämmtlicher bis jetzt beigetretenen Mitglieder nothwendig. Auch wird zu weiterem Beiritt freundlichst eingeladen.

Neuenbürg.

**Haus-Verkauf.**

Bergmann Schnauser Wittwe läßt ihren Wohnhaus-Anteil in der Vorstadt nächsten

Mittwoch den 4. Mai d. J.

Nachmittags 4 Uhr

im öffentlichen Aufstreich verkaufen, wozu Liebhaber auf das Rathhaus eingeladen werden.

Neuenbürg.

Berwandte, Freunde und Bekannte laden wir auf diesem Wege zu unserer nächsten Dienstag den 3. Mai im Gasthof zur Krone hier stattfindenden Hochzeitfeier hiemit freundlichst und ergebenst ein.

**Jakob Kochon.  
Marie Schraft.**

Neuenbürg.

Aus Anlaß der am 3. Mai in meinem Hause stattfindenden Hochzeitfeier werde ich neben anderen guten Weinen namentlich einen frisch angestochenen deliziösen Ahter verzapfen.

B. Wittrolff, z. Krone (Post.)

Wildbad.

**Hochzeit-Einladung.**

Berwandte, Freunde u. Bekannte erlauben wir uns auf diesem Wege von unserer ehelichen Verbindung ergebenst zu benachrichtigen und zu unserer nächsten

Donnerstag den 5. Mai d. J.

in unserem Hause stattfindenden Hochzeitfeier freundlichst einzuladen.

Den 28. April 1859.

Christian Friedr. Schraft  
Sonnenwirth,  
Auguste Bondiz.

Wildbad.

Mein seitheriges Wirthschafts-Schild, das beinahe noch ganz neu ist, setze ich dem Verkaufe aus und sehe gef. Anträgen entgegen.  
Friedr. Keim,  
z. Döfen.

Wildbad.

Verschiedene Handkarren, beschlagen und unbeschlagen, empfiehlt zu billigem Preis  
Wagner Eitel.

Neuenbürg.

Einen jungen geordneten Menschen nimmt unter billigen Bedingungen in die Lehre auf  
Carl Silbereisen,  
Metzgermeister.

Neuenbürg.

Einen jungen Menschen nimmt in die Lehre.  
Schneidermeister Knodel.

Neuenbürg.

Ein Logis sammt Bett, das sogleich bezogen werden kann, hat an einen ledigen Herrn zu vermietzen

Wilhelm Hagmayer.

Neuenbürg.

Meine obere Wohnung kann durch eine kleine Familie sogleich bezogen werden.  
Schuhmachermeister Erhardt.

Neuenbürg.

Ein fleißiges solides Mädchen, das gute Zeugnisse aufweisen kann, findet sogleich eine Stelle. Auskunft gibt

die Redaktion.

**Kronik.**

Württemberg.

Dienstag den 26. trat die zur Erledigung einiger dringenden Angelegenheiten einberufene Ständekammer zusammen. Der Präsident sagt in wenigen Worten: Die K. Staatsregierung hat die Stände einberufen, um einige die Zeitverhältnisse betreffenden Vorlagen der ständischen Berathung und Beschlußfassung zu unterstellen. Wenn, wie zu erwarten steht, diese Vorlagen dahin gehen, von Außen her drohenden Gefahren abzuwehren, so werden solche einer günstigen Aufnahme sich zu erfreuen haben und ich glaube die Ueberzeugung aussprechen zu dürfen, daß die württembergische Kammer der Abgeordneten ohne Rücksicht auf ihre verschiedenen Parteistellungen einig sich zeigen wird, wenn es gilt, Dpfer dafür zu bringen, die Unabhängigkeit Deutschlands zu wahren. Zugleich macht der Präsident darauf aufmerksam, daß es jetzt nicht an der Zeit seyn werde, Reden zu halten, sondern zu handeln!

Auf den Antrag des Ministers des Aeußern wird nun die Sitzung behufs der Entgegennahme der Regierungsvorlagen in eine geheime verwandelt. Die Vorlagen wurden, nachdem sie von den Ministern mitgetheilt waren, den betreffenden Kommissionen zur Berichterstattung zugewiesen.





Stuttgart, 26. April. Schon zu Ende der vorigen Woche sind sämmtliche in Urlaub befindlichen Unteroffiziere zu ihren Regimentern einberufen worden und werden nun in Folge des Bundesbeschlusses vom 23. die übrigen Beurlaubten gleichfalls sofort einberufen werden. Die Zahl der Studirenden, die sich zu Offiziersstellen gemeldet haben, belauft sich auf mehr als 70, und in den letzten Tagen sind in Folge günstigerer Bestimmungen auch mehr Aspiranten für Oberarztstellen aufgetreten, so daß es der Regierung nun ein Leichtes werden wird, die Armee vollständig ausgerüstet aufzustellen. Die Sanitätscompagnie soll, sobald sie gebildet und zusammengesetzt ist, ihre Garnison zunächst auf der Solitude aufschlagen, wo alle Anstalten zu Errichtung eines vollen Feldspitals bereits getroffen sind. In Stuttgart, Ludwigsburg und Ulm wimmelt es, wohin man sieht, von Soldaten, und sie sind alle guten Muthes und gehen freudig in den Kampf für Abwehr fremden Uebermuthes.

#### Preußen.

Berlin den 26. April. In namhaften Kreisen unserer Hauptstadt herrschen Besorgnisse über die künftige Haltung Rußlands. Man befürchtet, daß wegen der Türkei zwischen Frankreich und Rußland Verabredungen getroffen sind. Auch in Konstantinopel scheinen solche Befürchtungen zu walten, wie schon aus den dortigen Rüstungen hervorgeht. Diese neu hervortretende, gefahrvolle Seite der gegenwärtigen Verwicklungen ist allerdings geeignet, die Aufmerksamkeit von ganz Europa auf sich zu ziehen. Englands Neutralität, wenn sie wirklich beabsichtigt ist, würde schwerlich Stand halten vor solchen Wendungen der Dinge.

(Kff. V. 3.)

Berlin, 27. April. Wie die Kreuzzeitung meldet, soll Dänemark in den jüngsten Tagen ein Bündniß mit Frankreich abgeschlossen haben.

#### Frankreich.

Paris, 26. April. Die erwartete Mittheilung der Regierung wurde heute im gesetzgebenden Körper von dem Grafen Balowski verlesen. Nach einer Darlegung der bisherigen Verhandlungen heißt es weiter, die Kammer würde hieraus ersehen, daß der Kaiser, wenn er den Krieg mache, dieses nur gezwungen (?) thue, gezwungen durch das Vorgehen Oesterreichs. Der Kaiser habe bei den Verhandlungen jede mögliche Mäßigung beobachtet. — Der Präsident der Kammer, Graf Morny, drückte hierauf die Hoffnung aus, daß der Krieg auf Italien beschränkt bleiben möge. — Minister Baroche legte die Gesetzesentwürfe zur Aufnahme eines Anlehens von 500 Millionen vor und zur Erhöhung des Contingents von 1853 um 140,000 Mann.

(L. d. F. 3.)

Paris, Mittwoch den 27. April. Der Londoner Herald vom 27. erklärt, England habe offizielle Nachricht erhalten, daß Oesterreich die von England vorgeschlagene Vermittlung

annehme. Der Herald hofft Einräumungen von Oesterreich für den Frieden. (Ob die Meldung des Herald begründet ist, bleibe dahingestellt. Praktisch ist sie wohl kaum mehr, besonders wenn die Mittheilung des Dresdener Journals richtig ist, welches nach einem Dresdener Teleg. der Allg. Ztg. meldet, daß Frankreich den neuesten Vorschlägen Lord Derbys die Zustimmung verweigert hat.) Diese Vorschläge bezweckten eine Wiederaufnahme des Cowley'schen Vermittlungswerkes da, wo man es von dem russischen Kongressvorschlag hatte durchkreuzen lassen.

(L. d. S. M.)

Paris, 27. April. Der Constitutionnel schreibt: Gestern Morgen sind einheimische Jäger in Genua ausgeschifft worden.

(L. d. St. Anz.)

#### Großbritannien.

London, 23. April. Die „Times“ sind, wie schon ihr gestriger Leitartikel durchblicken ließ, halb und halb geneigt, das österreichische Auftreten praktisch und daher gut zu finden; dabei jedoch bleiben sie bei ihrem oft ausgesprochenen Wunsch, daß England neutral bleiben möge. Der Charfreitag von 1859, sagen sie, wird künftig der Ausgangspunkt seyn, mit welchem unsere Veteranen die Erzählung von dem großen österreichischen Kriege beginnen werden.

London, 25. April. Einem Gerüchte nach ist die Canalsotte mit versiegelten Befehlen aus Portsmouth abgesegelt, angeblich nach dem adriatischen Meer.

(L. D. F. 3.)

#### Belgien.

Brüssel, 25. April. Die Bildung eines Observationskorps zu Nancy unter dem Oberbefehl des Marschalls Pelissier hat hier ungeheure Sensation erregt, betrachtet man doch allgemein die Bildung jenes Observationskorps unter dem Befehl des Herzogs von Malakoff als einen Beweis des Mißtrauens gegen Deutschland, ein Mißtrauen, welches letzteres durch seine energische einmüthige Haltung rechtfertigen wird. Das Schicksal Belgiens dürfte allerdings im Fall eines Rheinfeldzugs äußerst kritisch werden.

#### Schweiz.

Bern, 26. April. Die Franzosen rücken bei Culoz an die piemontesische Gränze und verwenden täglich sechs Bahnzüge zum Truppentransport.

(L. D. F. 3.)

#### Italien.

Turin, 26. April. Die Antwort auf das Ultimatum wurde übergeben; der österreichische Abgesandte ist abgereist.

(L. d. St. Anz.)

Turin, 27. April Abends. Bis heute Mittag haben die österreichischen Truppen keinerlei angreifende Bewegungen gemacht. (Eine in Paris angelangte Berner Depesche will, damit im Widerspruch, wissen, 120,000 Oesterreicher seyen in der Nacht vom 26. auf den 27. über den Tessin gegangen und gegen Turin marschirt. Es scheint somit die Berner Depesche durch die Turiner widerlegt.)